

## Was die Parteien wollen

**WASSENBERG** (aha) Noch vier Wochen sind es bis zu den Kommunalwahlen am 30. August. Wofür stehen die Parteien und was wollen sie für ihre jeweilige Stadt erreichen? Das fragt die Rheinische Post in dieser Woche. Jeweils sechs Fragen gingen an die Parteien, die bei den vergangenen Kommunalwahlen am 26. September 2004 fünf oder mehr Prozent der Wählerstimmen erhalten haben. Heute ist Wassenberg an der Reihe mit den Antworten der Fraktionen von CDU (2004: 39,77 Prozent), SPD (31,25 Prozent), FDP (6,79 Prozent) und Grüne (5,51 Prozent). Außerdem tritt am 30. August als neue politische Partei „Die Linke“ an. Die Unabhängige Liste (UL) stellte keine Kandidaten mehr auf.

### KOMPAKT

#### Planfeststellungsverfahren für die Umgehung beginnt

**WASSENBERG** (aha) Das Thema B 221n um Wassenbergs kommt in Bewegung. Das Planfeststellungsverfahren ist eingeleitet. Die Planungsunterlagen für die Umgehungstraße zwischen Friedrich-List-Allee (Wildenrath) und der L117 bei Orsbeck sind vom Landesbetrieb Straße fertiggestellt und gerade in der Stadtverwaltung eingegangen, bestätigte Bürgermeister Manfred Winkens auf RP-Nachfrage. Die Federführung für die nun beginnende Beteiligung/Anhörung der vom Straßenbau Betroffenen (Körperschaften sowie Bürger) liegt bei der Bezirksregierung. Nach den Ferien, so kündigte Winkens an, werden die Planungsunterlagen zur Einsicht im Rathaus offengelegt.

### LESERBRIEF

#### Quasselrunde

##### Senioren Ausschuss für den Kreis

Unsere demokratischen Gremien, Kreistag und Stadtrat, waren und sind in der Lage, ausreichend die Interessen der Senioren zu vertreten. Zumal ihre meisten Mitglieder fast oder bereits das Seniorenalter erreicht haben. Soll diesen Leuten vielleicht durch die Schaffung eines Seniorenbeirates Inkompetenz unterstellt werden?

Wer als Senior auf die Idee kommt, im Rentenalter die Zukunft gestalten zu wollen, der hat in seiner Vergangenheit viel verpasst! Und wenn in diesem Zusammenhang der demografische Wandel angeführt wird, kann ich nur feststellen: Diese Bürde hat die heutige Generation zu schultern, weil die ich so besorgten Senioren von heute, da schließe ich mich ein, vor 20 Jahren und mehr geschlafen haben. Wir sollten vielmehr den Jüngeren unser vollstes Vertrauen schenken und uns als Senioren nicht mehr so wichtig nehmen. Alles hat seine Zeit, nur einige Senioren wollen das nicht wahr haben.

Für mich muss nicht ein Slogan erhalten „Senioren, Schatz der Gesellschaft“. Das hat den Touch von Eifersüchteleien oder zeugt von mangelnden Selbstbewusstsein. Ich habe in meinem Seniorendasein bisher nicht feststellen können, dass Senioren nicht ernst genommen werden. Ganz im Gegenteil, die Klientel der Senioren genießt teilweise in unserer Gesellschaft Privilegien, wie es sie vorher zu keiner Zeit gegeben hat. Von daher schwelt auch der Generationenkonflikt nicht von ungefähr.

Kopfschüttelnd kann ich nur feststellen, Themen für das überparteiliche Gremium Seniorenbeirat gibt es noch nicht. Aber schafft nur erst einmal so eine Quasselrunde, beschäftigen werden wir uns dann schon. Wer als Senior „nutzlose“ Freiräume hat, sollte diese, wie dies Herr Lennertz hochloblich praktiziert, der Einrichtung des Ehrenamtes zur Verfügung stellen.

**Werner Schmitz**  
Hagbrucherstraße 23  
41836 Hückelhoven

**Leserzuschriften** veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse:  
**Redaktion.Erkelenz@Rheinische-Post.de**

### THEMA KOMMUNALWAHL

# Wassenberger Standpunkte

Die Fragen	CDU	SPD	FDP	Grüne
<p><b>Noch ist der Haushalt in Ordnung. Wo würden Sie, wenn es sein muss, den Rotstift ansetzen?</b></p> 	<p>Unser Haushalt ist dank unserer sparsamen, ausschließlich an den Bedürfnissen angepassten und konsequent betriebenen restriktiven Haushaltspolitik in Ordnung. Und an dieser bürgerorientierten Politik wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Entscheidungen werden dann getroffen, wenn sie fällig sind, sorgfältig, ausgewogen und mit dem notwendigen Augenmaß.</p>	<p>Der Rat der Stadt Wassenberg ist seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner wenn es darum geht, Schulden zu vermeiden. Deshalb hat Wassenberg auch im Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte nur ca. ein Drittel von deren Schulden bei vergleichbar moderaten Gebühren. Sollte sich die Einnahmesituation in der Finanzausstattung durch das Land bzw. die Abgaben an den Kreis weiter dramatisieren, so gehören alle Positionen der Ausgaben auf den Prüfstand.</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der FDP Wassenberg wird es der Verwaltung unter Bürgermeister Manfred Winkens und mit Kämmerer Willibert Darius weiter möglich sein, den Haushalt ausgeglichen zu halten.</p>	<p>Wir haben in Wassenberg kaum noch rote Tinte, um öffentliche Ausgaben zu streichen. Stattdessen müssen wir die Wirtschaftskraft ankurbeln mit Zukunftsinvestitionen in Energetisches Bauen und in Bildung. Ökonomie und Ökologie sind keine Gegensätze, längst schaffen Alternativen wie Solarstrom, Biogas, Windkraft und energieeffiziente Anlagentechnik einen großen Zuwachs an Arbeitsplätzen – auch vor Ort in den Handwerksbetrieben.</p>
<p><b>Ist die Stadt mit Angeboten für Senioren und Familien ausreichend auf den demografischen Wandel vorbereitet?</b></p> 	<p>Wir sind als Kommune schon gut auf den demografischen Wandel vorbereitet. Unsere Infrastruktur mit den vielfältigen Angeboten auf den Gebieten Sport, Kultur, Freizeit, Bildung, Erholung etc. bietet für alle Altersgruppierungen entsprechende Gestaltungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt unserer künftigen Politik ist die Familien-, Jugend- und Vereinsförderung.</p>	<p>Von der Ausweisung vieler Baugebiete in den vorherigen Ratsperioden profitiert Wassenberg heute. Bauflächen bleiben auch für junge Familien bezahlbar. Vermehrte Seniorenwohnbereiche verpflichten die Stadt allerdings, zum Punkt „Aktiv im Alter“ selbst aktiv zu werden. Der ältere Mensch ist heute aktiver, bedarf dazu allerdings auch einer angemessenen Mobilitätsgarantie, wozu in Wassenberg noch Bedarf ist.</p>	<p>Ja. Das Freizeitangebot für Jung und Alt müsste noch verbessert werden mit z.B. einer mobilen Eislaufbahn und der damit verbundenen Möglichkeit des geselligen Beisammenseins. Vereine müssten, insbesondere finanziell, stärker gefördert werden, damit die Wassenberger Bevölkerung angehalten wird, auch in Wassenberg selbst ihre Freizeit zu organisieren.</p>	<p>Wassenberg hat kein generationenübergreifendes Konzept, um den demografischen Wandel in den Griff zu bekommen. Es entstehen getrennte Wohngebiete für Familien und für Senioren. Tatsache ist, dass zukünftig „Alt und Jung“ stärker aufeinander angewiesen sind. Wohnsiedlungen, in denen Aufgaben von allen übernommen werden, z.B. die Kinderbetreuung von Senioren und die Seniorenbetreuung von Kindern/Eltern sind eine wichtige Voraussetzung.</p>
<p><b>Welche Projekte der Innenstadtsanierung sind Ihnen die wichtigsten?</b></p> 	<p>Die von der CDU initiierte Stadtkernsanierung ist nun mit dem Burgberg durch unseren Bürgermeister Manfred Winkens mit Nachdruck in Gang gesetzt worden. Die nächsten Projekte folgen gemäß dem Sanierungskonzept mit dem Fassadenwettbewerb, Leerstandsmanagement, Parkanlagen sowie der innerstädtischen Verkehrsentsflechtung. Die Wasserwerkstatt ist nur eine von mehreren Alternativen. Unsere Überlegungen gehen da schon viel weiter.</p>	<p>Die Wasserwerkstatt ist Teil eines Gesamtkonzeptes der Planungsgruppe MWM, die wie alle Maßnahmen in Bürgerbeteiligungen beraten werden müssen. Vorstellbar ist hier auch eine ständig geöffnete Bürgerhalle mit Terrassenbewirtschaftung und Außenbühne für Darbietungen mit der Ergänzung eines Barfußparks und Familienspielplatzes (Freiluftschach, Boccia, u. s. w.). Voraussetzung für alle Maßnahmen ist aber ein vernünftiges Verkehrskonzept.</p>	<p>Es muss an Fassadenattraktivität, Ladenlokalen und neuer Gastronomie gearbeitet werden. Die FDP weist die Pläne für eine Wasserwerkstatt ab, da die Baukosten von 1,5 Mio. Euro den finanziellen Rahmen sprengen. Wir befürworten eine innerhalb von zwei Tagen aufbaubare Schlittschuhbahn. Im Sommer könnte das Gelände für Open-Air-Kino oder als Freilichtbühne genutzt werden. Eine Minigolfanlage und die Wiederaufnahme des Kahnbetriebes ergänzen das Angebot.</p>	<p>Hier hat die Stadt bereits Weichen gestellt. Die Umgestaltung des Burgbergs zu einer offenen Parklandschaft bis hinunter zu Gondelweiher und Judenbruch ist ein Baustein für eine touristisch attraktive Stadt. Auch die viel diskutierte Wasserwerkstatt passt in diese Kulturlandschaft und kann ein Tourismusmagnet werden. Ein zentraler Punkt ist die Belebung des Stadtkerns mit einem breitgefächerten Bedarfsangebot, das die Menschen in die Innenstadt lockt.</p>
<p><b>Wie kann Wassenberg sein Freizeitangebot für Einwohner und Touristen verbessern?</b></p> 	<p>Hier sind schon wichtige Schritte getan worden: Parkbad mit Wohnmobilstellplatz, Nordic Walking-Strecken und nun das grenzüberschreitende, für Wassenberg vielversprechende Tourismuskonzept, Steigerung der Attraktivität durch die Stadtkernsanierung. Wir verfügen über ausgezeichnete Naherholungsbereiche, Wälder und Auen mit guten Wanderwegen, über Wasserflächen wie den Effelder Waldsee und die Ophovener Seen mit Entwicklungspotenzial.</p>	<p>Eine gute Gastronomie, Parkbad, Caravan-Stellplätze sind ein guter Anfang. Die Innenstadtsanierung muss als Ergebnis eine Flaniermeile mit Verweileneffekt wie zum Beispiel in Brüggen haben. Im Rahmen des mit den Niederlanden gemeinsamen Projekts Nationalparkregion De Meinweg muss Wassenberg seine Vorteile (Gastronomie, Wald) einbringen. Der Werbeeffekt Luftkurort zum Stadtnamen ist unbedingt anzustreben.</p>	<p>Viele Pläne für ein touristenfreundliches Wassenberg sind in den letzten Jahren mit den Stimmen der FDP in die Wege geleitet worden. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing mit vielen engagierten Mitbürgern muss besser strukturiert werden, damit die von dort kommenden Ideen besser genutzt werden können. Die FDP engagiert sich für eine Schlittschuhbahn, unterstützt Planungen für ein Mountain-Bike-Gelände und setzt sich für die vielen Vereine ein.</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der holländischen Nachbargemeinde Roerdalen und Wegberg erweitert sich das Gebiet De Meinweg über Wassenberg bis nach Wegberg zu einer riesigen Naturlandschaft und entwickelt sich damit zu einem Standortvorteil für Wassenberg. So genannte Eingangstore mit entsprechenden Hinweisen zur örtlichen Gastronomie oder Hotels etc. markieren in den entsprechenden Regionen die Ausgangspunkte für Wander-, Rad- oder Lauftouren.</p>
<p><b>Wie kann das Sorgenkind Stadtsportverband mehr Profil entwickeln?</b></p> 	<p>Das ist Vereinssache und nicht Angelegenheit der Stadt und erst recht nicht Sache der Politik. Die Vereine sind autark und müssen selber dafür Sorge tragen, dass kompetente Personen der Arbeit des Stadtsportverbandes ein entsprechendes Profil verleihen. Als Imageträger einer Kommune bedürfen sie jedoch auch einer gewissen Unterstützung.</p>	<p>Hier gilt wie überall „Ohne Moos – nix los“! Eine Änderung ist nur zu erreichen, wenn von Seiten der Verwaltung dem SSV mehr Mitspracherecht in der Organisation des Sports wie z.B. Hallenbelegungszeiten der Vereine, Jugendfördermaßnahmen, Finanzausstattung der Vereine und auch bei Einzelprojekten u. s. w. eingeräumt wird. Bei Anträgen aus den Sportvereinen sollte der SSV die erste Bewertung übernehmen.</p>	<p>Nur durch eine zentrale Umstrukturierung im Stadtsportverband ist diese wichtige Aufgabe zu meistern. Die Zukunft des Stadtsportverbandes liegt im engagierten Ehrenamt von kompetenten Mitbürgern.</p>	<p>Der Stadtsportverband ist in seiner jetzigen Struktur kaum handlungsfähig. Hier müssen sich die Sportvereine zusammensetzen und entscheiden, ob ein solches Gremium Sinn macht. Wenn keine Zusammenarbeit möglich ist, sollte der Stadtsportverband aufgelöst werden.</p>
<p><b>Was sind Ihre drei wichtigsten politischen Ziele für Wassenberg?</b></p> 	<p>Mit einer bürgergerechten, verlässlichen und ehrlichen Politik wollen wir u. a. folgende Ziele umsetzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Wir wollen Arbeitsplätze sichern und erhalten, aber auch neue Arbeitsplätze schaffen.</li> <li>Wir sind für eine generationenübergreifende Stadt mit besonderer Familien-, Kinder- und Jugendfreundlichkeit.</li> <li>Wir setzen auf Tourismus und Naherholung</li> </ol>	<p>Standardsatz eines Politikers: Die Wahlen gewinnen. Aber im Ernst: Die Entwicklungsvoraussetzungen, u.a. Schaffung von Bebauungsgebieten, Startschuss zu Schulausbauten etc. wurde mit SPD-Verwaltungsleitern geschaffen. 1. Attraktivitätssteigerung für Jung und Alt und Wohnumfeldverbesserung in allen Ortsteilen; 2. Verkehrsberuhigung (B 221n; L 117); 3. Bildung vor Ort fördern. Jedem Wassenberger Kind seine Schulausbildung in Wassenberg.</p>	<p>Erstens kämpft die FDP für mehr Lebensqualität in unserer schönen Stadt Wassenberg. Die FDP steht außerdem für eine sparsame Haushaltspolitik und sorgfältigen Umgang mit den Steuergeldern. Und drittens ist die FDP Wassenberg ein Partner für verlässliche Politik mit Weitsicht und ganzheitlichem Denken, für Mut und Kreativität, für Freiheit und Vernunft.</p>	<p>Investitionen in Klimaschutz für neue Arbeitsplätze vor Ort. Naherholung und Tourismus stärken. Generationengerechte Stadtentwicklung – mehr Betreuungsplätze für unter Dreijährige, mehr soziale Jugendarbeit, generationenübergreifendes Wohnen.</p>

RP-Fotos: Laaser (3), Passage (2), Roth